

Stoßfugen auf Brücke des OWD penetrant

Bielefeld-Brackwede (ef/lou). 150 Fragebögen zum Thema Lärmschutz hatte die CDU Brackwede an die Anwohner des Breedenviertels in Quelle oberhalb des Ostwestfalendamms verteilt. Knapp ein Drittel ging jetzt zur Auswertung an die Partei zurück. Die wichtigsten Ergebnisse gab Herbert Braß, CDU-Fraktionschef in der Brackweder Bezirksvertretung, am vergangenen Mittwoch abend bei einem Bürgergespräch im Gemeinschaftshaus Quelle bekannt, an der etwa 20 interessierte Queller teilnehmen.

Danach empfinden sieben von zehn Bürgern den Verkehrslärm im Freien als stark oder sehr stark. Der Aufenthalt im Garten, auf der Terrasse oder dem Balkon werde erheblich gestört. Fast ebenso stark wird die nächtliche Belastung empfunden. Tagsüber beklagen sich die Hälfte der Befragten noch über zu hohen Lärm im Haus. Wenig beeinträchtigt fühlen sich nur zwölf Prozent der Befragten.

Wunsch nach Lärmschutzwand

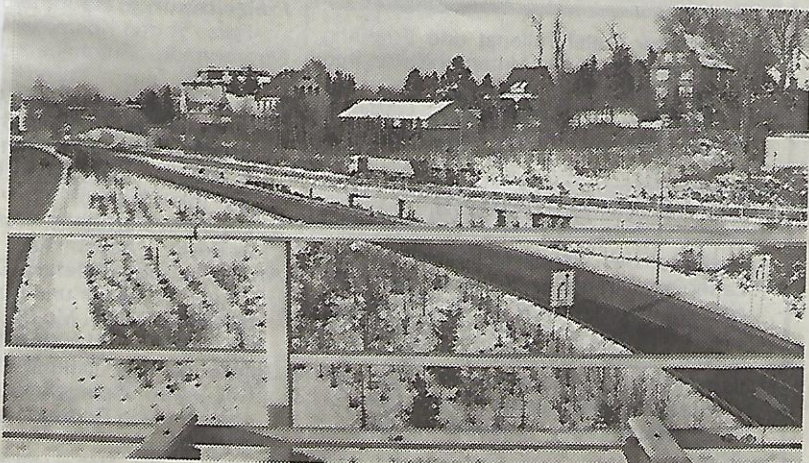
Bei den zu treffenden Gegenmaßnahmen steht der Wunsch nach einer Lärmschutzwand an erster Stelle. Viele Bewohner beklagten, daß sie nicht schon längst gebaut worden ist. Für den Bau der Wand stehen Bundesmittel in Höhe von 2,5 Million Mark inzwischen bereit (wir berichteten). Die Höhe des Lärmschutzwalls entlang der Aus-/Abfahrten sowie der Brücke des OWD in Quelle schwankt je nach Bauabschnitt zwischen drei und fünf Metern haben. Besonders die Anwohner der höher gelegenen Wohnregionen halten daher die Lärmschutzwand für völlig unzureichend.

Daher wurde an diesem Abend der Ruf nach flankierenden Maß-

nahmen laut. Gewünscht wird von vielen lärmindernder Straßenbelag. Knapp die Hälfte der Befragten fordern darüber hinaus, die Höchstgeschwindigkeit auf dem OWD von Tempo 100 auf Tempo 70 zu reduzieren. CDU-Ratsherr Hartmut Meichsner – auch Mitglied im Stadtentwicklungsausschuß – gab allerdings zu bedenken, daß Tempo 70 nur eine Lärmreduzierung von zwei Decibel (A) mit sich brächte. Meichsner wies ferner darauf hin, daß im OWD-Tunnel Radaranlagen montiert seien, dort aber dennoch täglich 130 Fahrzeuge mit überhöhter Geschwindigkeit »geblitzt« würden. Für viele Bürger stand hingegen fest: Reduzierte Geschwindigkeit bedeutet weniger Lärm.

Aufschlußreich fand Herbert Braß zudem die Bemerkungen vieler Bürger zu den Stoßfugen auf der Brücke des Ostwestfalendamms. Sie erzeugten beim Überfahren penetrante Geräusche, hieß es. Braß: »Auch hier muß man versuchen, eine Lösung zu finden.«

Die Gesprächsleitung hatte Bielefelds CDU-Fraktions-Chef Rainer Lux inne. An dem Informationsgespräch nahmen von Seiten der CDU neben Braß und Meichsner auch Joseph Heinermann (Stadtentwicklungsausschuß) und Detlev Werner (CDU-Geschäftsführer) teil.



Die Anwohner in den höher gelegenen Häusern des Queller Breedenviertels befürchten, daß ihnen die geplante Lärmschutzwand nur wenig hilft und der Schall nicht abgehalten wird.

Foto: Fels